

Pionier-Projekt in Emden startet

Erste Wasserstoff-Tankstelle kommt

EMDEN Stapellauf für ein zukunftssträchtiges Energie-Projekt in Emden: Am Freitag haben Projektpartner der neuen Gesellschaft »H2Nord« ihre Pläne für ein regionales Wasserstoff-Energienetz vorgestellt, das bis zum ersten Quartal 2023 betriebsbereit sein soll. Einer dieser Partner ist die Score Tankstellen- und Mineralölhandels GmbH. Sie wird in Emden, Aurich und Georgsheil insgesamt drei Wasserstoff-tankstellen errichten.

Der Plan der Pioniere: Mit lokal erzeugtem Ökostrom aus dem Energiepark Emden soll in einer Elektrolyseanlage grüner Wasserstoff erzeugt werden, der dann in einem Umkreis von 100 Kilometern um Emden vertrieben und eingesetzt wird.

Die geplante Anlage soll beim Kraftwerk des norwegischen Unternehmens »Statkraft« in Emden ent-

stehen und kann im ersten Schritt zwei bis fünf Megawatt Leistung erzeugen. Die Kapazitäten können bis 50 Megawatt erweitert werden. Der benötigte Strom kommt aus Windkraft und Photovoltaik vor der Haustür. Nicht nur Kraftstoff, auch Wärme kann auf diesem Weg erzeugt werden.

Der produzierte grüne Wasserstoff soll per Laster oder Pipeline zu den Tankstellen oder Partnern gebracht werden. »H2Nord« sucht nun Unternehmen und Kommunen, die den Energieträger einsetzen. In Frage kommen zum Beispiel Speditionen, die Fuhrparks von Städten und Landkreisen oder der Personennahverkehr.

Die Wasserstoff-Tankstelle in Emden ist zugleich der erste Baustein für das Projekt. Ein Projekt, das auch Leer im Fokus hat.

Lokales - Seite 4. *kah*

Ein Stoff, aus dem Energieräume sind

Emder Energie-Pioniere plant regionales Wasserstoff-Wirtschaftsnetz - Auch Leer im Fokus

Kai-Uwe Hanken

Wasserstoff - Element der Zukunft. In Emden ist jetzt der Startschuss für ein Energie-Projekt der besonderen Art gefallen: Die neugegründete »H2Nord«-Gesellschaft will mit lokalem Ökostrom grünen Wasserstoff produzieren und diesen über drei Tankstellen in Ostfriesland vertreiben. Mit dem Unternehmen Score steht der neuen Gesellschaft dabei ein starker und renommierter Partner zur Seite. Auf dem Gelände der Tankstelle der Mineralölhandels-Firma an der Frisia-Straße soll die erste Tankstelle der neuen Art entstehen.

Die Begrüßungsworte von Score-Geschäftsführer Thomas Ehrlich gingen etwas im Lärm eines vorbeidröhnenden Kranlasters unter. »Bald wird man ihn nicht mehr hören«, hoffte Ehrlich, mit dem »Störenfried« bald einen potenziellen Kunden zu haben. Der Energieträger Wasserstoff als Hoffnungsträger für die Energiewende in Deutschland. Emden will bei diesem Thema ganz vorn mit dabei sein. Hier soll der Grundstein für eine eigene Wasserstoffwirtschaft gelegt werden.

Das Ziel: In einer Elektrolyseanlage mit bis zu 50 Megawatt Leistung soll der Stoff,



Partner und Pioniere: Die Vertreter der »H2Nord«-Gesellschaft (von links) Jens Rötteken (Terravent), André Steinau (GP Joule), Oberbürgermeister Tim Kruthoff, Claas Mauritz Brons (Brons Gruppe) und Thomas Ehrlich (Score). Foto: Hanken

aus dem die Energieräume sind, produziert werden. Unter anderem wird sie mit Solarenergie aus dem Energiepark gespeist. Direkt vor Ort wird der grüne Wasserstoff dann vermarktet. »Von der Küste in den Tank«, brachte es Gesellschaftsmitglied André Steinau von Firma GP

Joule auf eine Formel. Ab 2023 soll der grüne Wasserstoff in einem Umkreis von 100 Kilometern um Emden verfügbar sein. Nach der ersten Tankstelle in Emden sind in Georgsheil und Aurich weitere Anlagen geplant. Doch das Netz soll weiterwachsen: »Leer ist zum Beispiel ein

wichtiges Thema für uns«, wagte Klaus Frerichs von Score bereits einen weiteren Blick über den Tellerrand.

Damit sich das Konzept rechnet, braucht es Abnehmer: Interessierte Firmen, aber auch Kommunen, die den Wasserstoff im Öffentlichen Personennahverkehr

und ihren Fuhrparks einsetzen, zum Beispiel.

Bei Emdens Oberbürgermeister Tim Kruthoff stößt das Thema auf großes Interesse: »Wasserstoff ist eine echte Alternative«, zeigte er sich überzeugt. Da Emden Klimaschutz-Kommune sei, bietet sich eine Nutzung bei-

Wasserstoff-Allianz

Die Partner

Der Ende 2020 gegründete Emdener Energiepark ist »Mutter« der neuen Tochtergesellschaft »H2Nord«, die den Wasserstoff-Ausbau in der Region voranbringen soll. Zu der Gesellschaft gehören:

Terravent Investments:

Vor über 20 Jahren in Leer gegründet, ist das Unternehmen in den Bereichen Energie, Immobilien und Schifffahrt unterwegs. Die erneuerbaren Energien bilden einen Schwerpunkt.

GP Joule:

Eine 100prozentige Versorgung aus erneuerbaren Energien ist das Leitmotiv des 2009 gegründeten Unternehmens. Mit rund 350 Mitarbeitern in Deutschland, Europa und Nordamerika entwickelt GP Joule integrierte Energie-

lösungen aus Sonne, Wind und Biomasse und ist Partner für Versorgungskonzepte mit Strom, Wärme, Wasserstoff sowie für Elektromobilität.

Brons Gruppe:

Das Emdener Traditionsunternehmen wurde bereits 1826 gegründet und hat sich als Spezialist für Handel, Hafenumschlag, Schifffahrt und maritime Dienstleistungen einen internationalen Namen gemacht.

Score:

Die Tankstellen- und Mineralölhandels GmbH hat frühzeitig eine Ausrichtung abseits fossiler Energieträger eingeleitet. Neben Sprit, Wasserstoff gehören auch eFuels und Strom zu den Feldern, auf denen sich das Emdener Unternehmen engagiert. Auch im Immobilienbereich ist Score aktiv und setzt hier auf grüne Gesamtkonzepte bei Bauprojekten.

spielsweise im Fuhrpark der städtischen Flotte und im ÖPNV an. »Das wird sicher nicht gleich nächstes Jahr erfolgen, aber wenn die neue Ausschreibung erfolgt, wird das interessant für uns«, kündigte er an.

Wie André Steinau im Gespräch mit der RZ ausführte, bietet grüner Wasserstoff weit mehr Einsatzmöglichkeiten als »nur« als Kraftstoff. »Auch als Wärmequelle für Firmen ist er interessant«. Die »H2Nord«-Allianz schießt dabei schon auf das VW Werk und den Stadtteil Borssum. Die Produktion und Vermarktung des Wasserstoffs vor Ort hat nach Angaben von Stei-

nau auch den Sinn, die Akzeptanz in der Bevölkerung zu wecken und zu steigern. »Keiner ist begeistert, wenn er vor ein Windrad vor seinem Haus hat, weil er da-

»Wasserstoff ist eine echte Alternative.«

Tim Kruthoff
Oberbürgermeister Emden

durch keine ersichtlichen Vorteile hat«. Der hier produzierte und auch verwertbare Wasserstoff bietet darum Möglichkeiten einer großen Wertschätzung, findet er.